

## Protokoll der Delegiertenversammlung

Datum: 7. Mai 2020  
 Ort: Gemeinderatssaal Dietikon  
 Zeit: 18:15 – 19:10

Vorsitz: Christian Meier, Schlieren  
 Protokoll: Rea Furrer, Aktuarin

<b>Delegierte aus den drei bevölkerungsreichsten Gemeinden</b>			
<b>Christian</b>	<b>Meier</b>	Schlieren, Präsident	anwesend
<b>Manuela</b>	<b>Stiefel</b>	Schlieren	entschuldigt
<b>Sandra</b>	<b>Walther</b>	Dietikon	anwesend
<b>Reto</b>	<b>Siegrist</b>	Dietikon	entschuldigt
<b>Olivier</b>	<b>Buchs</b>	Urdorf, Vizepräsident	anwesend
<b>Delegierte aus den kleineren Gemeinden</b>			
<b>Christophe</b>	<b>Banderet</b>	Uitikon	anwesend
<b>Diego</b>	<b>Bonato</b>	Aesch	entschuldigt
<b>Edwin</b>	<b>Egeter</b>	Birmensdorf	entschuldigt
<b>Matthias</b>	<b>Zehnder</b>	Oetwil a. d. L.	anwesend
<b>Evelyne</b>	<b>Seiler</b>	Oberengstringen	entschuldigt
<b>Marcel</b>	<b>Balmer</b>	Unterengstringen	entschuldigt
<b>Michael</b>	<b>Gardavsky</b>	Weiningen	entschuldigt
<b>Peter</b>	<b>Christen</b>	Geroldswil	anwesend

<b>Der Vorstand war wegen der Corona-Situation gebeten ausnahmsweise nicht teilzunehmen:</b>			
<b>Annegret</b>	<b>Grossen</b>	Birmensdorf	
<b>Gisela</b>	<b>Biesuz</b>	Unterengstringen	
<b>Janine</b>	<b>Vannaz</b>	Aesch	
<b>Kurt</b>	<b>Leuch</b>	Oberengstringen	
<b>Rahel</b>	<b>von Planta</b>	Oetwil a.d.L	
<b>Heinz</b>	<b>Brunner</b>	Weiningen	
<b>Philipp</b>	<b>Müller</b>	Dietikon	
<b>Veronika</b>	<b>Neubauer</b>	Geroldswil	
<b>Daniel</b>	<b>Schwendimann</b>	Uitikon	
<b>Personal SDL</b>			
<b>Rea</b>	<b>Furrer</b>	Co-Geschäftsleitung	anwesend
<b>Kathrin</b>	<b>Gautschi</b>	Co-Geschäftsleitung	anwesend

## 1. Begrüssung und Sitzungsablauf

---

Christian Meier eröffnet die Versammlung. Er begrüsst alle Anwesenden.

## 2. Anwesenheitsliste

---

Die Anwesenheitsliste wird von Rea Furrer erstellt.

## 3. Protokoll der Sitzung vom 26. September 2019

---

Das Protokoll wird mit Dank an die Verfasserin genehmigt.

## 4. Jahresrechnung 2019: Abnahmeantrag an die Delegiertenversammlung

---

### 1.05

#### Abnahme der Jahresrechnung 2019

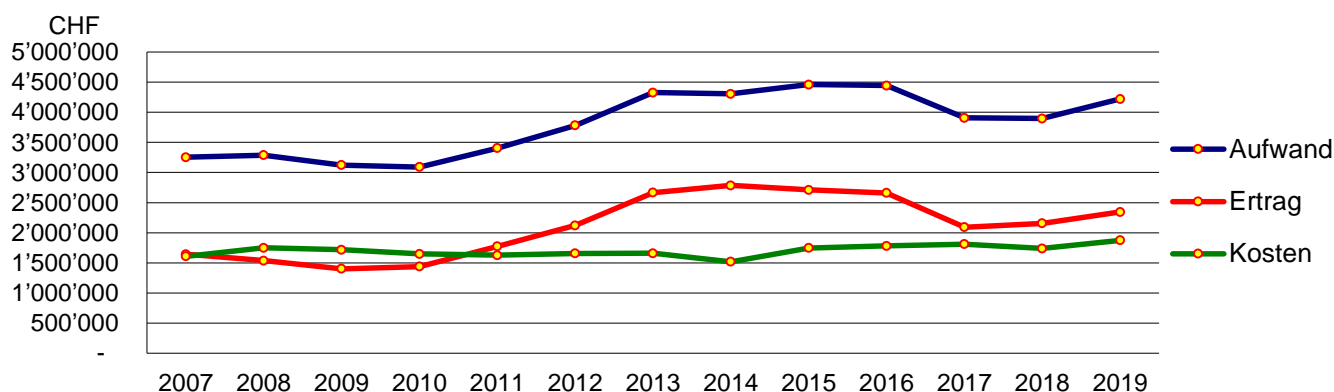
Die Rechnung 2019 schliesst im Ergebnis bei einem Gesamtaufwand von CHF 4'219'229.88 (2018: CHF 3'895'196.52) mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'875'541.94 (2018: CHF 1'739'456.75) ab.

In den Erläuterungen zur Jahresrechnung sind Informationen zu allgemeinen und fachstellenspezifischen Entwicklungen und Abweichungen zu finden.

Die Revision fand am 24.3.20 und 25.3.20 an der Grabenstrasse 9 statt. Die Jahresrechnung erfolgte zum ersten Mal nach den Grundsätzen von HRM2 und der Revisor erlässt eine klare Annahmeempfehlung. Der Kurzbericht ist in der Jahresrechnung integriert.

Der Vorstand hat die Jahresrechnung 2019 am 1. April 2020 verabschiedet und beantragt der Delegiertenversammlung die Abnahme der Jahresrechnung.

Es wurde gefragt, warum eigentlich immer alles teurer werde. Einerseits kann dies damit beantwortet werden, dass im IT-Bereich, in der Infrastruktur und in den Kommunikationsmitteln weiterhin Investitionsbedarf besteht um effizient, professionell und zeitgemäss arbeiten zu können. Durch den Wechsel in der Geschäftsleitung im 2018 werden diese Neuerungen in Absprache mit dem Vorstand angegangen, die Kosten spiegeln sich auch im jeweiligen Budget, welches wie man sieht, auch 2019 nicht vollständig aufgebraucht wurde. Weiter wurde dargelegt, dass der Aufwand zwar tendenziell höher wird, allerdings auch die Erträge steigen, in einer Grafik die im Jahresbericht 2016, S. 21 zu finden ist, wird ersichtlich, dass der Aufwandüberschuss sich über die Jahre hinweg linear verhalten hat. Zur Veranschaulichung hier die Tabelle ergänzt mit den Zahlen bis und mit 2019:



### **Die Delegiertenversammlung beschliesst:**

1. Die Rechnung 2019 schliesst im Ergebnis bei einem Gesamtaufwand von CHF 4'219'229.88 (2018: CHF 3'895'196.52) mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'875'541.94 (2018: CHF 1'739'456.75) ab.
2. Die Delegiertenversammlung verabschiedet die Jahresrechnung 2019.
3. Mitteilung an:
  - Vorstand
  - RPK
  - Geschäftsstelle
  - 1.05

## **5. Jahresbericht 2019: Abnahmeantrag an die Delegiertenversammlung**

---

### **2.09**

#### **Abnahme des Jahresberichts 2019**

Der Jahresbericht 2019 wurde am 1. April 2020 vom Vorstand verabschiedet. Der Vorstand beantragt die Verabschiedung des Jahresberichts durch die Delegiertenversammlung, welche gemäss den Statuten des SDL für die formelle Verabschiedung der Geschäftsberichte zuständig ist (Art. 19).

Der Jahresbericht wird als frisch und lesenswert gelobt.

### **Der Delegiertenversammlung beschliesst:**

1. Der Jahresbericht 2019 wird genehmigt und verdankt.
2. Mitteilung an:
  - Vorstand
  - RPK
  - Geschäftsstelle
  - Personal
  - 2.09

## 6. Information der Geschäftsleitung zur Handhabung und Organisation des SDL während der Corona Krise

---

Nachdem der Bund Mitte März auf Grund der Corona Krise den Lockdown für die gesamte Schweiz verordnet und unter anderem die Schulen geschlossen hat, hat auch der SDL jeweils in Absprache mit dem Vorstandspräsidenten fachstellenspezifische Massnahmen zum Schutz der Arbeitnehmer\*innen und Klientel sowie Partnern getroffen.

### **Generelle Massnahmen:**

Alle Mitarbeitenden des SDL haben auch in der Zeit seit dem 16. März hervorragende Arbeit geleistet und alles gegeben, die Angebote des SDL bestmöglich aufrecht zu erhalten und gleichzeitig sich, die Klientel und somit auch die Bevölkerung vor einer Ansteckung mit dem Virus möglichst zu schützen.

An dieser Stelle danken wir seitens der Geschäftsleitung dem ganzen SDL Team für den tollen Einsatz und auch dem Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen!

Im SDL gehören von insgesamt 26 Mitarbeitenden vier Personen der Risikogruppe an. Diesen Personen wurde ab dem 16. März 2020 empfohlen und auch prioritär ermöglicht, ihre Arbeit von zu Hause aus zu erledigen bzw. das Beratungsangebot telefonisch von zu Hause aus aufrecht zu erhalten. Bisher wurde keine Mitarbeitende/kein Mitarbeitender wissentlich mit dem Corona Virus infiziert, auch seitens der Klientel ist bisher kein Fall bekannt.

In der Geschäftsstelle wurden die Arbeiten im IT Bereich bereits anfangs März intensiviert, um für alle Mitarbeitenden die IT- Infrastruktur für die Arbeit im Homeoffice sicherzustellen. Einerseits waren weitgehende technische Massnahmen notwendig, da für die Beratungen und die Kommunikation insbesondere der Datenschutz gewährleistet sein muss und andererseits mussten auch gewisse Investitionen auf Infrastrukturebene (Händys, Prepaidabos) vorgenommen werden. Durch die Massnahmen war/ist es für alle Mitarbeitenden nun und auch in Zukunft grundsätzlich möglich im Homeoffice zu arbeiten und die Beratungen und Sitzungen auch via Videokonferenz anzubieten und abzuhalten.

Weiter wurde den acht Mitarbeitenden mit Kindern im schulpflichtigen Alter ermöglicht, den Betreuungsaufwand während der Arbeitszeit entsprechend zu erfassen, falls die Betreuung nicht durch Dritte gewährleistet werden kann. Die für die Kinderbetreuung aufgewendete Arbeitszeit kann von der SVA Zürich zurückgefordert werden.

Die Geschäftsstelle hat sodann die Option der Kurzarbeit geprüft. Die Mitteilung des Verbandes der Gemeindepräsidenten (VZGV) vom 24. März 2020 an die Stadt- und Gemeindepräsidien macht aber deutlich, dass Kurzarbeit auch für öffentlich-rechtlich organisierte Zweckverbände keine Option ist, so steht auf Seite 2 geschrieben:

*„Die öffentlich-rechtlichen Betriebe und Organe sind von der Kurzarbeitsentschädigung ausgeschlossen. Diese haben aus Sicht des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) kein Betriebsrisiko, da jeglicher Verlust durch die Steuern beglichen wird. Dasselbe gilt auch für die gebührenfinanzierten Werke.“*

## **Zu den einzelnen Fachstellen:**

**Suchtpräventionsstelle:** Das Team arbeitet b.a.w. entsprechende den Empfehlungen des Bundes weitestgehend im Homeoffice. Eine Mitarbeiterin ist ausgebildete Pflegefachfrau und bezieht aktuell einen unbezahlten Urlaub, um im Triemli Spital in der Corona Abteilung auszuhelfen. Wir schätzen und unterstützen dieses Engagement sehr. Alle Veranstaltungen bis und mit Juni werden abgesagt. Das konkrete Bedürfnis für die Zeit danach zu eruieren, stellt eine grosse Herausforderung dar. Das Team der Suchtprävention beschäftigt sich insbesondere mit der Frage, wie in naher Zukunft die zahlreichen Veranstaltungen mit vielen Personen auf engem Raum in einer neuen Form wieder aktiviert werden können. Positiv ist sicher, dass digitale Angebote bekannter und entsprechende Kompetenzen erweitert werden.

**Beratung in Suchtfragen:** Die Beratungen finden nach wie persönlich vor Ort oder aber auch telefonisch statt. Die Fachstelle orientiert sich bei der Gestaltung und Realisation der Angebote unter anderem an den Empfehlungen des Fachverbands Sucht und geht auf die individuellen Bedürfnisse der Klientel ein. Auch hier ist die Einführung von virtueller Beratung als festes Angebot – auch nach der Coronakrise – nicht ausgeschlossen, da diese Art der Beratung neue Felder öffnet und je nach Klientel die Schwellenangst zur Kontaktaufnahme nehmen kann.

**Jugendberatung Blinker:** Die Beratungen fanden vorwiegend telefonisch oder per Videokonferenz statt, sodann wurde das Beratungsangebot auf Kurzberatungen am Telefon von Montag bis Freitag 14-18Uhr erweitert. So haben mit der aktuellen Situation geforderte Eltern und Jugendliche explizit die Möglichkeit sich telefonisch ans Team zu wenden. Beim Weg „zurück in die Normalität“ orientiert sich die Jugendberatung, deren Klientel grösstenteils noch zur Schule geht, an der Handhabung an den Schulen und bietet ab dem 11.5. wieder offiziell persönliche Beratungen vor Ort an, die Sicherheitsmassnahmen in den Räumlichkeiten wurden entsprechend getroffen.

**Mittagstisch:** Die Lebensmittelausgabe findet nach wie vor und bis Ende Mai immer montags, mittwochs und freitags jeweils um 14Uhr statt und wird – unter Wahrung sämtlicher Sicherheitsmassnahmen, Zugangskontrollen und Handschuhe tragen - rege genutzt. Die sonstigen Angebote für die Öffentlichkeit sind bis Ende Mai eingestellt. Für das Jobbusteam wird gekocht, das Mittagessen kann so unter Wahrung der Sicherheitsabstände im Pavillon eingenommen werden. Ein Tagelöhner/eine Tagelöhnerin wird bis Ende Mai nicht eingesetzt. Ab Juni – je nach Empfehlungen des Bundes – ist vorgesehen entweder ein Take-Away Angebot einzuführen oder wieder normal zu öffnen.

**Jobbus:** Vom 16. März bis 24. April fanden nur vereinzelte Einsätze mit kleinen Gruppen statt. Ab dem 27. April sind wieder täglich kleinere Gruppen unterwegs und führen Aufträge im Freien aus. Ab Juni – je nach Empfehlungen des Bundes – ist vorgesehen wieder den Normalbetrieb einzuführen.

**Begleitetes Wohnen:** Es wurden bereits anfangs März umfangreiche Vorsichtsmassnahmen getroffen und ein umfassender Notfallplan im Falle einer Infizierung eines Bewohners/einer Bewohnerin oder SDL-Mitarbeitenden erstellt. Die Besuche vor Ort wurden auf 1x pro Woche reduziert, die telefonische Erreichbarkeit auf 24hx7 Tage erweitert.

**Etcetera:** Hat den Betrieb ab 20. März bis 17. April eingestellt, da die Zielgruppe der Auftraggebenden 80% ältere Menschen sind. Kurzarbeit der Festangestellten wurde angemeldet. Die Glückskette hat Geld gespendet. Die Arbeitseinsätze wurden ab 18. April wieder aktiviert, mit dem Ziel im Mai wieder mind. 80% der Einsatzstunden leisten zu können. Den Teilnehmenden wurde eine Lohnfortzahlung bis Ende April zugesichert, damit keine Kündigungen ausgesprochen werden müssen. Wie viel vom Lohnausfall mit Kurzarbeitsentschädigung gedeckt werden kann, ist noch unklar. Da es für die Temporärbranche etwas Neues ist, sind die Antworten aktuell sehr unzuverlässig. Die restlichen Aufwendungen müssen über Spendeneinnahmen gedeckt werden.

### **Kommentare und Fragen aus der Delegiertenversammlung:**

#### **War das Thema häusliche Gewalt verstärkt spürbar?**

**Antwort aus der GL:** Die Jugendberatung Blinker hat mitgeteilt, dass es insgesamt eher ruhig war. In gewissen Familien entstand während des Lockdowns auch wieder mehr Beziehung zwischen Eltern und Jugendlichen, innerfamiliäre Ressourcen wurden gefunden.

#### **Mitteilung / Bitte zur Kommunikation seitens Dietikon:**

Die Gestaltung der Angebote v.a. am Mittagstisch und Jobbus waren nicht optimal kommuniziert. Es wird gewünscht jeweils ein Mail an die allgemeine Adresse der Sozialabteilung zu bekommen, wenn sich Angebote ändern. Es war den Sozialabteilungen nicht klar, wie, wann und wie viele Teilnehmer\*innen zum Jobbus geschickt werden konnten und jetzt wieder geschickt werden können. Und auch nicht, was das Angebot des Mittagstischs ist/war.

**Antwort aus der GL:** Es wurde alles auf der Homepage des SDL kommuniziert und es wurden auch Mails an die Zuweisenden verschickt, allenfalls aber tatsächlich nicht an die allgemeinen Adressen der Sozialabteilungen. Wir danken für den Hinweis, werden dies prüfen, arbeiten nach wie vor intensiv an der Verbesserung der Kommunikation und entschuldigen uns für diese Lücke.

#### **Varia**

---

Die GL teilt mit, dass der ursprünglich geplante Tag der offenen Tür für dieses Jahr abgesagt wird.

Für das Protokoll:



Die Protokollführerin, Rea Furrer